

Reise ins Appenzellerland 12. August 2007

Auf dem Reiseprogramm stand: „Das Wetter macht was es will....., hoffentlich scheint die Sonne!“ Sie schien, die Sonne, und begleitete unsere Reise mit unbekanntem Programm ins Appenzellerland. Allerdings, so unbekannt kam es uns dann doch nicht vor! Denn wozu braucht es wohl ein Frottiertuch im Appenzellerland?

Wir stiegen also in Elfingen und Bözen gutgelaunt ins Postauto! In Zürich fanden wir noch eine Überraschungspassagierin, welche unbedingt auch noch mitkommen wollte!

Mit Appenzeller-Biberli und Flauder hielt uns Bernhard fit. Nach einem Kaffeehalt in Jona und einer Fahrt über den Ricken ins Toggenburg, nach Herisau und ins Jakobsbad mussten sich die Füsse von den Schuhen verabschieden. Nur einige wenige hatten keine Lust, ihre Schuhe allein zu lassen. Mutig wanderten wir auf dem Barfussweg Richtung Gontenbad, über Wiesen, Wasser, Kieselsteine, Teerstrassen und Moorwege.



Die ganz Mutigen wollten unbedingt schwarze Beine und Füsse. Es gelang ihnen dann auch, bis zu den Knien zu versinken!

Bei einem Tobenschopf wartete eine wunderbar kühler Apéro, spendiert von Uschi und Heinz Heuberger, auf uns! Nach dem anstrengenden Marsch eine sehr willkommene Angelegenheit! Im Tobenschopf wird anschaulich aufgezeigt, wie früher im Gontenmoos Torf gestochen wurde.



Eigentlich wollten wir ja weiter bis zum Gasthaus Bad Gonten wandern! Da wir aber Verspätung auf die Marschtabelle hatten, stiegen wir mit den dreckigen Füßen und Beinen ins Postauto und liessen uns dorthin chauffieren. Mit Hilfe von Kernseife, Reisbürste und Peter Meier wurden sämtliche Füsse und Beine wieder schneeweiss. Nun noch eingerieben mit Melkfett und die Schuhe konnten wieder angezogen werden!



Danach gings nach Appenzell zum wohlverdienten Mittagessen im Hotel Traube!

Nach einer kleinen Führung von Herr Inauen durch Appenzell wartete schon die Appenzeller-Bahn auf uns. Die Fahrt ging nach Gais und dann auf der Zahnrad-strecke hinunter nach Altstätten SG.

Emil Inauen bei seinen interessanten Erläuterungen.

Nach einem kühlen Bier stiegen wir wieder ins Postauto, mit welchem uns Franz Leuppi in direkter Fahrt ins obere Fricktal zurückbrachte.

Damit es uns nicht langweilig wurde, hielt uns Bernhard mit einem Schluck Appenzeller und einem Wettbewerb wach. Alice Büchli wusste am besten, wie hoch zum Beispiel der Säntis war! Sie wurde zur Siegerin erkoren.

Es war ein Tag mit Herz, Hand und Fuss. Herzlichen Dank dem Reiseleiterteam Margrit und Bernhard Gloor.

Verena Märki

* * * *